

Zur Vertilgung des Coloradokäfers.

Bei dem nun auch in unserer Provinz konstatirten Auftreten des Coloradokäfers dürfte nachstehende Mitteilung von allgemeiner Interesse sein: Nach den in Amerika gewonnenen Erfahrungen ist das Schweinfurter-Grün (arsenigsaures Kupferoxyd) das sicherste Mittel, um die Ausbreitung dieses gefährlichen Feindes der Kartoffel- pflanze zu beschränken.

Der Apparat arbeitet bei angemessener Behandlung vortreflich und verteilt die Giftmassen in ganz heterögenen Weise über die Pflanze. Auch bei Anwendung von 1/2 verdünntem Tabakextrakt (wie ihn Joh. W. Herz in Genoa liefert), arbeitete der Apparat gut. Mit dieser Flüssigkeit wurden Pflanzen besprengt, die sehr reich mit Blattläusen besetzt waren. Die Blattläuse starben in Folge dessen vollständig ab, während die Pflanze durch das Besprengen nicht benachteiligt wurde.

Daues manches Unfertige aufweist, ist ein Ueberrachen oder längeres Bewellen hier nicht zu empfehlen. Bei anbrechendem Abend ging es zurück in das Stanzquartier, wo in der „guten Stunde“, dem Versammlungstotal der Honoratoren, ein vorher bestelltes, kräftiges Abendbrod meiner wartete.

Am andern Morgen sang es mir wie Musik in den Morgentraum hinein, die der allezeit bereit Morphens in seine Gedülde vermehrte; immer und immer sang es in harmonischem Tonfall: Je - ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem, aber auch nach erfolgtem vollständigen Erwachen dauerten die Klänge fort. Ein Witz durch das Fenster auf die Straße hinaus ließ mich die Mäuler erkennen, langsam, bedächtig schritten die Kühe des Dries, jede mit ihrer Glocke am Hals, dahin, dem Ausgange des Dorfes zu. Lange dauerte das dem Ohre so angenehme Klängen, denn das Dorf Wieda ist groß und fast jede Einwohner nennt wenigstens eine Kuh sein eigen.

Stille herrscht im Drie, denn es ist Sonntag, das wahrhaft prächtige Wetter macht an den Aufbruch. Heute geht es in lieber Gesellschaft zuerst auf den Rabenberg.

Drei Tage im Südbau.

Halle, den 12. August 1877.

Prof. Dr. Jul. Kühn.

Durch die vor ca. 3 Wochen an diesem Drie gebrachte „Notiz für Reisefisige“, angeregt, wurde ich in dem kleinen Aufsatze notizenmäßigen Reiseverhältnisses ganz besonders angenehm berührt, bemalte ich den ersten schönen Tag, eines sonnigen, um mit dem Frühzuge über Nordhausen nach Waltenried zu fahren und zu Fuß nach Wieda zu gehen, denn von diesem Drie aus, so hieß es ja, wären die Partien nach dem Rabenberg, Söbberbäu, Wiesenbender Teich, am besten und bequemen auszuführen. In Waltenried angekommen, gelangte ich, durch einen freundlichen Bewohner aus Wieda geleitet, auf einem schattigen Fußwege in die Eisenbahn, welche umweit Wieda neben der Chaussee sich eine große Strecke hinzieht, und bald darauf nahmen mich die Berge in ihre Mitte auf. Das Thal, in welchem der Ort liegt, ist ganz schön, an die Häuserreihen zu Rechten und zur Linken treten die bewaldeten Höhen meistens dicht heran, nur hier und da noch einen kleinen Platz für einen Schuppen oder größeren Stall freilassend.

Sang hin streift sich das Dorf, Galtwirthschaften laden zur Einfuhr ein, aber mein Ziel ist das weiße Noß, das Anwesen des ebenfalls schon hier erwähnten Eggers. Einfach ist die Galtwirth, freundlich der Empfang seitens des Wirthes, dem ich gleich erlaube einige Tage verweilen zu wollen. Das wenige mittelgroße Ortschaft „Emilie“, die in Hof, Stall, Küche und Haus gleich viel beschickte Wags, auf mein Zimmer, und nachdem ein guter Tropfen vom „frisch angeliedten“ genommen ist, geht es fort nach dem Söbberbäu. Gleich am Anfang des Dorfes nach Braunlage zu beginnt der ziemlich heiße, doch verhältnismäßig bequeme Aufstieg. Nach Verlauf einer guten Stunde zieht sich das auf dem Gipfel des Berges erst neuerdings erbaute Wirthshaus. Auf demselben befindet sich ein zugfreier, kleiner Thurm, von welchem aus man eine herrliche Rundschau über einen großen Theil des Harzes hat. Der Broden, ca. 7 Stunden von hier entfernt, grüht herrlich, recht davon an hoher Bergeshöhe liegt Högelsau, welches sich durch seine helle Farbe scharf von seiner Umgebung, dem dunkeln, mit Nadelholz bestandenen Berge abhebt.

Berg und Thal, Wald und Wiese überblicken die Augen und nur ungerne trennt man sich von dem erhabenen landschaftlichen Panorama, welches in seiner Schönheit nur das Auge voll zu erfassen vermag, der Wind aber nicht bereht dem Sinne ist es entsprechend zu schildern. Nur schade, daß der gehobenen Stimmung ein Dämpfer durch das wenig entgegenkommende Wesen des Wirthes aufgesetzt wird. Aus diesem Grunde, wie auch deshalb, daß die Reizeit des

man fängt an stiller zu werden und zu träumen. Doch die vorgerückte Zeit macht auch hier nachgerade zum Aufbruch, denn reichliche 3 Stunden Weges sind es bis zum Stationsorte Wieda. Ueber den Rabenberg geht's, von hier nach einem Blick rückwärts auf die liebliche Thalle, und dann nach Hause. — Ein reichlicher Abendbiß wird genommen und bald darauf zur Ruhe gegangen.

Montag Morgen wieder das liebliche Gelände, darauf Weites Land, die Thalle wurde genau an dieselbe Stelle von geflern hingeworfen und genau derselbe Griff nach der lieben gläsernen Karoline.

Das malerisch gelegene Jorze (1 1/2 Stunde weit) zu besuchen war mir nicht vermög, da meine Zeit abgelaufen war; nur eine kurze Strecke auf der Chaussee nach Braunlage zu zu wandern, war mir noch vermög. Dem Schwarzthale ähnlich, treten auch hier die Bergpartien hin und wieder fousigenartig vor und plaubert zur Seite des Weges ein Wässchen, die muntere Wieda. Unts ist eine Waldblöbe, eine ungeahnte Menge Erdbereen blühen, Rubinen gleich, im Grünen an der Erde; hier hat auch der Fingerhut seine Blüthenpracht entfaltet und grünen und niden tausende von Blumenaugen. — Doch die Zeit ist verstrichen und der Rückweg muß angetreten werden. Ein Wags für Bestfährung wird noch eingenommen und fort geht es, nach Hause, zur Beschickung des Alltagslebens.

Eine neue illustrierte Schiller-Ausgabe.

Hallberges illustrierte Pracht Ausgabe von Schiller's Werken. Mit etwa 600 Illustrationen erster deutscher Künstler. Herausgegeben von Prof. Dr. J. G. Fischer.

Wir stehen wieder am Beginn einer jener Unternehmungen zu Ehr' und Ruhm deutscher Nation, wie sie den Hallberges'chen Verlag in so hervorragender Weise auszeichnen, eines Unternehmens, welches von dem ganzen Volke mit Freude begrüßt und mit allgemeiner Theilnahme unterstützt werden wird. Handelt es sich doch um die Herausgabe der Werke seines Lieblingsdichters in der würdigsten Gestalt, teulich revidirt von dem bewährtesten Schillerkenner, dem feinsühlenden Dichter Fischer, geschmückt mit einer Fülle der prächtigsten Illustrationen einer Reihe der ersten deutschen Künstler, in einer äußerst gebiethen Ausstattung, wie sie allen Prachtvereen aus dem Hallberges'chen Verlag nachzuerühnen ist. Das Schillerwerk, eines der schönsten und dantenswertheften Werke, eine nicht zu entbehrende Zierde jeder Haus- und Volksbibliothek, erscheint in ungefähr 60 elegant broschirten Lieferungen von je 3—4 Bogen in Grosceitao von dem erstaunlich billigen Preise von nur 50 A für die Lieferung.

Die vier ersten Lieferungen liegen bereits in mundervoller Ausstattung vor; die erste ziert das Bildnis unseres Dichters von G. Kühn. Die vier Lieferungen enthalten: Die Gedichte der I., II. und III. Periode, die Zerföderung von Troja, Dido, und folgende Illustrationen:

- Kief. I. Sprizaltitel zu den Gedichten, von A. Schill. „Gedichte der ersten Periode“, Titelkopf, von A. Schill. Hektor's Abstieg, von Ferd. Keller. Eine Leidenphantasie, von E. Kanoldt. Laura am Kavier, von J. Watter. Initiale zu „Melancholie an Laura“, von J. Watter. Schlußvignette zu „Melancholie an Laura“, von J. Watter. Die Rindsmörderin, von Hoffmann-Jezig. Schlußvignette zu „Die Größe der Welt“, von F. Keller. Elegie auf den Tod eines Jünglings, von E. Kanoldt. Initiale zu „Die Schlacht“, von L. Burger. Die Schlacht, von L. Burger. Der Flüchtling, von E. Kanoldt. An Mimna, von J. Watter. Initiale zu „Männerrürde“, von A. Schill. Graf Eberhard der Greiner von Würtemberg, von Alexander Wagner. Schlußvignette zu „Graf Eberhard der Greiner von Würtemberg“, von Alexander Wagner.

- Kief. II. „Gedichte der zweiten Periode“, Titelkopf, von A. Schill. Initiale zu „An die Freunde“, von A. Schill. Schlußvignette zu „An die Freunde“, von A. Schill. Die unüberwindliche Flotte, von G. Schnöder. Resignation, von A. Schuster. Die Götter Griechenlands, von F. Krieger. Die berühmte Frau, von Hoffmann-Jezig. Initiale zu „Einer jungen Freundin ins Stammbuch“, von A. Schill. Initiale zu „Die Künstler“, von A. Schill. Die Künstler, von W. Friedrich. Die Zerföderung von Troja, von W. Friedrich. Aeneas erzählt dem Uterzgang von Troja. Laocoons Tod und Einzug des Pferdes. Kampf um Cassandra. Venus erscheint dem Aeneas.
- Kief. III. Die Zerföderung von Troja, von W. Friedrich. Aeneas trifft am Thor sein Weib und sein Söhnchen. Schlußbild. Dido, von Ferd. Keller. Dido vertraut sich ihrer Schwester. Dido mit Aeneas auf der Jagd. Dido macht dem Aeneas Vorwürfe. Dido schmückt den Scheiterhaufen. Dido sieht die Schiffe des Aeneas abgehen. Schlußbild. „Gedichte der dritten Periode“, Titelkopf, von A. Schill. Das Geheimnis von J. Watter.
- Kief. IV. Die Erwartung, von F. Hoffmann. Der Abend, von E. Kanoldt. Initiale zu „Die Ideale“, von H. Götz. Des Mädchens Klage, von F. A. Raabach. Der Alpenjäger, von Ferd. Keller. Rumschütz, von H. Götz. Schlußvignette zu „An die Freunde“, von H. Götz. Initiale zu „Punschlieb“, von H. Götz. Initiale zu „Reiterlieb“, von H. Götz. Initiale zu „Das Siegesfest“, von W. Friedrich. Klage der Ceces, von E. Kanoldt. Initiale zu „Das Cleusische Fest“, von H. Götz. Schlußvignette zu „Das Cleusische Fest“, von A. Schill.



Hallberger's illustrierte Schillerausgabe, durchaus ebenbürtig der in denselben Verlage nummeln schon in dritter Auflage erscheinenden illustrierten Schafers-Ausgabe, wird sich — dessen sind wir gewiß — ihren Weg bahnen und bald, ihrer Schönheit und Billigkeit wegen, in den Händen der Gebildeten aller Stände sich befinden.

### Handel und Verkehr.

Paris, 12. August. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, welches aus Anlaß des Austritts des Koloradofahrs in Deutschland die Ein- und Durchfahr von Kartoffeln aus Deutschland untersagt. Das Verbot erstreckt sich auch auf Raub, Säcke und Fässer, sowie auf alle anderen Gegenstände, die zur Verpackung der Kartoffeln geeignet sind.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag entgleiste auf der Ostbahn der nach Berlin fahrende Courierzug zwischen den Stationen Nehthal und Weiskönigs. Der Lokomotivführer und ein Wagenwärter fanden hierbei den

Tod, und ein Passagier wurde erheblicher verletzt. Außerdem hat eine geringe Anzahl von Passagieren und Beamten leichte Kontusionen erlitten. Die Lokomotive, der Pufferwagen und vier Personenzüge wurden fast beschädigt. Dieser Unfall ist dadurch herbeigeführt, daß ein wolkentrübender Regen den Bahndamm überflutete und das Geleis auf etwa 20 Meter Länge 20 Centimeter hoch mit Sand bedeckt hatte.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 11. August.  
Aufgeboten: Der Zeichenlehrer W. A. G. Steuer, Halle, und A. H. Bohme, Matrasfried.  
Eheschließungen: Der Stellmacher W. Tige, kleiner Sandberg 1, und W. Händler, Kapellengasse 11. — Der Schriftföhrer Fr. Wante, Zägerplatz 17, und A. Koch, H. Ulrichsstraße 15. — Der Zimmermann E. Ganzer, Klausenstraße 5, und A. Laue, Wuchererstraße 12. —

Der Klempner L. Osterloh, alter Markt 13, und C. Fischer, Spitze 32. — Der Buchbindereimeister F. Grunewald und M. Fienacher, Kapellengasse 3. — Der Drechselmeister F. Schöler, Kellergasse 7 b, und L. Augustin, Spitze 25. Geboren: Eine mehrl. T., Sophienstraße 9 b. — Dem Schmieb F. Heinrich eine T., Zuderraffinerie 10. Geboren: Der Tischlermeister Andreas Hofmann Gotthard Berg, 68 J. 1 M. 10 T., Blumenfeld, Platz 11. — Des Hundarbeitsers R. Kloppe T. Emma, 1 J. 3 M. 5 T., Menningstr., Weingarten 20. — Die Wittwe Cäcilie Zeller geb. von Strombeck, 71 J. 8 M. 20 T., Kungen- und Heringsbäumg, gr. Steinstraße 60. — Der Kaufmann Johannes Bernhardt, 55 J. 9 M. 19 T., Heringsbäumg, Oberberggasse 7. — Der Arbeiter H. Jocher, 18 J. 6 M. 8 T., Schinococcus, Markt.

## Bekanntmachung,

### die Einlösungen der Preussischen Kassen-Anweisungen betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Juni 1875 (S. S. 231) hat die Staatsregierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. Dezember 1856 und 13. Februar 1861 ihre Gültigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassenanweisungen habhaft zu machen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen:

#### a) in Berlin

- 1) der General-Staatskassa,
- 2) der Kontrolle der Staatspapiere,
- 3) der Kasse der königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern,
- 4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
- 5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände,
- 6) der unter dem Vorsitz der Ministerial-, Militär- und Bau-Commission stehenden Kasse;

#### b) in den Provinzen:

- 1) den Regierungs-Hauptkassen,
- 2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
- 3) der Landeskasse in Sigmaringen,
- 4) den Kreisstellen,
- 5) den Kassen der königlichen Steuer-Empfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
- 6) den Bezirksstellen in den Hohenzollernschen Landen,
- 7) den Kreisstellen,
- 8) den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie
- 9) den Neben-Zoll- und Steuerämtern

zur Einlösung gebracht werden.

Der Finanz-Minister.  
gez. Camphausen.

Berlin, den 4. Februar 1877.

## Bekanntmachung.

### Das Finden von alten Münzen und anderen Werthgegenständen, Alterthümern etc. betr.

Mehrfach sind Funde von alten Münzen und anderen Werthgegenständen, Alterthümern etc. von den glücklichen Findern verheimlicht und unter der Hand für geringen Preis weggegeben worden. Wir machen darauf aufmerksam, daß in allen Fällen, auch bei fälschlichen Arbeiten, dem Finder die Hälfte des wirtlichen Werths gebührt, daß diese Hälfte in der Regel mehr beträgt, als das unter der Hand von Trödlern zu Erlangende, daß darnach der Finder durch heimlichen Verkauf nur verlieren kann. Wir werden stets bemüht sein, bei vorkommenden Fällen auch das Interesse der Finder zu vertreten.

Merseburg, den 28. Juni 1877.

Königliche Regierung.

## Bekanntmachung.

- 1) Dem Kaufmann Herrn Moritz Belfon hier, Markt- und Kleinschmiedengasse Nr. 1,
  - 2) dem Kaufmann Herrn Carl Schmuck in Pappendorf
- sind amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen etc. übertragen.
- Halle, den 12. August 1877. Kaiserliches Post-Amt 1. gez. Ludewig.

## Bekanntmachung.

### den Remonte-Ankauf pro 1877 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 24. August in Wittenberg,  
den 27. August in Pörsdorf,  
den 28. August in Eilenburg,  
den 29. August in Torgau.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort haar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen. — Kruppenfehler sind vom Ankauf ausgeschlossen — auch bleibt es entschieden wünschenswert, daß die Schwefel der Pferde nicht verläßt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß — (eine starke neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen, starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 5. März 1877.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.  
(gez.) v. Rauch. v. Uslar.

## Eine Ladeneinrichtung

nebst Wohnung, passend zu Victualien-Handlung, in guter Lage ist billig zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 5 Stuben, 6 Kammern mit allem Zubehör zum 1. October zu vermieten große Steinstraße 73.

Eine große Parterre-Wohnung ist entweder im Ganzen oder getheilt zu vermieten großer Berlin 18.

3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, Preis 150  $\mathcal{M}$ , zum 1. October zu vermieten Leipzigerstraße 14.

Ein Vogis zu 100  $\%$  per sofort oder zum 1. October zu beziehen Martinsgasse 3, I.

Eine getheilte Wohnung in meinem Hause Marienstraße 9 ist für 140  $\mathcal{M}$  sofort zu vermieten. (S. 52591.)

Georgsstraße 1 ist eine Wohnung für 50  $\mathcal{M}$  und eine Wohnung für 60  $\mathcal{M}$  zum 1. October zu vermieten.

## Laden

im Hause der „Borelle“, nahe am Markt, sofort zu vermieten. Näheres dolelbt im 3ten Laden.

Zwei Wohnungen à 150  $\mathcal{M}$ , wo Stallung für zwei Pferde à Wohnung, und eine Wohnung für 90  $\mathcal{M}$  1. October zu beziehen Zentersgasse 5.

Wohnung zu vermieten gr. Ulrichsstr. 18.

Eine brillante Wohnung, 4 Z. nebst Zub., Königsplatz, sofort oder 3. 1. October billig zu vermieten Niemeysersgasse 15, II I. Wohnungen bis zu 70  $\%$  verm. Grünstr. 1.

Eine große freundliche Wohnung für 120  $\mathcal{M}$  per 1. October zu vermieten Schmeerstr. 39.

## Eine Wohnung

bestehend aus Salon, 4 Stuben, 5 Kammern ist zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen. Bernburgerstraße 14.

Ein Vogis, Preis 210  $\mathcal{M}$ , zum 1. October zu beziehen Harz 25.

Reitsstraße 26 ist eine kleine Wohnung sofort zu beziehen.

Vogis zu 60 u. 46  $\%$  zu verm. Unterberg 5.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist wegen Verlegung des jetzigen Miethers sofort oder 1. October zu vermieten Wörmthierstraße 4a.

Grünstraße 3, vor dem Steinthor, ist die zweite Etage, 4 St., K., R. mit Garten zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung zu verm. Saalberg 14a.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör ist zum 1. October zu beziehen Martinsberg 5. Beschichtigung von 11 - 12 U.

Eine kleine freundliche Wohnung, St. u. K., ist zum 1. October an eine anständige Person zu vermieten gr. Märkerstraße 15.

St. u. K. verm. Hallgasse 6.

Eine Stube mit Kabinet ist an einzelne Person vom 1. October zu vermieten Wörmthierstraße 4a.

3 St., K., R. mit Zub. zu verm. Mühlweg 26.

Eine freundl. möbl. Stube zu vermieten H. Steinstraße 3, 2 Tr. Möblirte Wohnung zu vermieten Leipzigerstraße 44, part.

Weidenplan 8, I. Treppe, ist eine möblirte Wohnung zu vermieten.

Sophienstraße 9c, 2 Tr., sind 2 möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet zusammen od. einzeln sofort oder später zu vermieten.

frzbl. möbl. St. sof. zu verm. Taubengasse 9, II.

Gute Schlafst. mit K. gr. Braubausg. 19.

Schlafstelle Bahnhofstraße 12, III.

Anst. Schlafst. mit K. Graseweg 16.

Anst. Schlafstellen offen Königsstr. 20b.

## Fleischerei-Geuch.

Eine Fleischerei oder dazu sich passende Räumlichkeiten in guter Geschäftslage, wird sogleich oder 1. October zu pachten gesucht. Bitte Adressen abzugeben unter A. S. in der Exped. d. Blattes.

## Ein Laden

mit oder ohne Wohnung wird untere Leipzigerstraße, gr. Steinstraße, gr. Ulrichsstraße oder am Markt zu mieten gesucht. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter G. 266 in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. niederzulegen.

Eine Dame (Lehrerin) sucht eine geräumige Wohnung mit Kabinet im Mittelpunkte der Stadt bei achtbarer Familie, convenientenfalls auch Mittagstisch.Adr. mit Angabe des Preises gef. unter F. R. 566 die Expedition dieses Blattes.

Ein einzelner Herr sucht sofort ein möbl. Vogis in der Nähe des Bahnhofs. Zu erst. Koch's Hotel, Ruffischer Hof.

## Anzeigen

jeder Art beschrifteter portofrei und frei von sämtlichen extraföhrten Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

Ein grauer Boxer mit gewöhnlicher Nase u. weißen Streifen im Gesicht zugekauft. Abgeholt Harz 11 bei Kiemert.

Ein Armband verl. Gegen Belohn. abzug. Rammischstraße 14, Papierhandlung.

Ein Portemonnaie mit Geld von Post u. Königsstraße verloren gegangen. Gegen Bel. abzugeben Königsstraße 36.

Kanarienvogel entflohen Königsstr. 2, II.

Ein seidener Regenschirm verloren von den Pulverweiden bis neue Promenade 16. Gegen gute Belohnung abzugeben bei C. A. Krammisch.

Ein Wuschel-Portemonnaie beim Sommerfest des Kaufm. Vereins auf der Rademsel gefunden. Abzufordern Leipzigerstr. 54.

Gold. Ring gef. Bahnhof Halle. Abzug. Ammendorf 29.

Der alte Jungfer Schölin bei Herrn Felchner zu ihrem 34. Weizenfeste ein brennendes Hod, daß die ganze Schimmelgasse waadert.

Mein Flaschenbierfahrer Erdmann Morche ist heute von mir entlassen worden. Hermann Naudsch.

Dauflegung. Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß unersz guten Gatten und Sohnes sagen wir Allen, sowie Herrn Domprediger Fode unsern tiefgefühlten Dank. Die Familie Böbel.

J. Barch & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, I. und Leipzigerstrasse 105. Bedienung prompt, reell und discret.

Familien-Nachrichten. Heute wurden vier durch die glückliche Geburt eines neunten kräftigen Jungen hoch erfreut. Halle, den 12. August 1877. Ernst Christel, Clara Christel, geb. Hesse.

Todes-Anzeige. Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 38 Jahren mein guter Mann, der Mineralwasserfabrikant Carl Niese, was ich allen seinen werthen Kunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid hiermit tiefbetrübt anzeige. Halle, den 12. August 1877. Henriette Niese geb. Wodemann.

Die Beerdigung findet Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, gr. Rittergasse Nr. 1 aus statt.

Gleichzeitig erlaube ich mir den werthen Kunden meines verstorbenen Mannes hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß das von demselben imgegebene Mineralwasser-Geschäft seinen ungehörten Fortgang nehmen wird und verdinge hiermit zugleich die Bitte, das meinem verstorbenen Manne geerbte Wohnhause auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Noch wollen die werthen Kunden Kenntnis nehmen, daß bis auf Weiteres Gelder von heute an nur an mich zu zahlen sind. Halle, den 12. August 1877. Hochachtung und ergebenst Henriette Niese.